

Leitfaden für die Anfertigung schriftlicher Arbeiten im Fach Phonetik (Henrik Niemann & Christine Röhr, Stand: 27. Juli 2017)

Schriftliche Arbeiten müssen sowohl in gedruckter Fassung (keine lose Blättersammlung) als auch digital als PDF (per E-Mail) bei der jeweiligen Seminarleitung abgegeben werden.

Deckblatt

Alle schriftlichen Arbeiten enthalten das vollständig ausgefüllte und unterschriebene „Deckblatt für schriftliche Arbeiten“, das auf der Homepage der Phonetik zum Download bereitsteht. Für Bachelor- und Masterarbeiten stehen hier separate Deckblätter bereit. Beachten Sie hierzu auch die jeweilige Prüfungsordnung.

Umfang

Bitte besprechen Sie den Umfang einer schriftlichen Arbeit mit der jeweiligen Seminarleitung ab. Die modulspezifischen Richtwerte sind auf dem „Deckblatt für schriftliche Arbeiten“ angegeben.

Layout

Zeilenabstand: 1,5

Schriftart und -größe: Times New Roman, 12 pt. (oder äquivalent)

Seitenränder: oben/unten: 2,5 cm, links: 2,5, rechts: 4 cm; Blocksatz

Seitennummerierung: Die Einleitung beginnt mit der arabischen Nummerierung („1“).

Vorherige Seiten werden römisch nummeriert („ii“, „iii“ etc.). Das Deckblatt erhält keine Nummerierung. Die letzte nummerierte Seite der Hausarbeit ist die letzte Seite des Literaturverzeichnisses.

IPA-Symbole

IPA-Zeichensätze gibt es frei verfügbar für fast alle Plattformen/Systeme:

<https://www.internationalphoneticassociation.org/content/ipa-fonts>

Darüber hinaus stehen zusätzlich praktische und oberflächenbasierte IPA-Paletten zum Download zur Verfügung:

macOS/OSX: <https://www.blugs.com/IPA/>

Windows: <http://davidmontero.net/IPACharmap/>

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält sämtliche Kapitel- und Abschnittsüberschriften mit zugehöriger Seitenzahl. Tipp: Nutzen Sie die automatische Erstellung von Inhaltsverzeichnissen.

Einleitung

In der Einleitung werden in groben Zügen Fragestellung, Motivation sowie Grundidee des Themas vorgestellt. Die Einleitung dient zudem dem Lesenden als Orientierung und gibt einen Überblick über die inhaltliche Struktur der Arbeit.

Hauptteil

Im Hauptteil der Arbeit wird der relevante Forschungsstand dargestellt und die Fragestellung eingehend erörtert. Bei empirischen Arbeiten müssen sämtliche Arbeitsschritte (Experimentdesign, Datenerhebung, Auswertung) transparent dargestellt werden. Im Allgemeinen besteht der Hauptteil aus zwei bis vier Kapiteln.

Zusammenfassung / Diskussion

In der Zusammenfassung werden die wesentlichen Aspekte der im Hauptteil erzielten Erkenntnisse aufgegriffen und in den Forschungsstand eingebettet. Hier sollte ein Bezug zur Einleitung hergestellt werden. Tipp: Einleitung und Zusammenfassung erst schreiben, wenn der Rest der Arbeit fertiggestellt ist.

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen sollten im Allgemeinen im Fließtext untergebracht werden. Sie erhalten eigene Unter- bzw. Überschriften und werden fortlaufend nummeriert. Auf jede Tabelle und jede Abbildung muss im Fließtext Bezug genommen werden. Abbildungen oder Tabellen, die aus Quellen übernommen werden (z. B. Screenshots), erhalten eigene Beschriftungen. Die Nummerierung folgt der eigenen Arbeit und nicht der Quelle, aus der die Abbildung oder Tabelle entnommen wurde. Selbstverständlich muss bei Übernahme einer Abbildung oder Tabelle auch deren Herkunft durch die Autor-Jahr-Zitierweise kenntlich gemacht werden. Bei veränderten Abbildungen wird die Referenz um den Zusatz „adaptiert nach“ ergänzt.

Beispiel für eine Abbildung inklusive Bezugnahme im Text:



Anhang

Falls erforderlich, können zur Veranschaulichung weitere Materialien (weitere Abbildungen, Tabellen, R-Skripte, Praat-Skripte etc.) in einem Anhang untergebracht werden. Sprechen Sie insbesondere bei empirischen Arbeiten den Umfang des Anhangs mit der Seminarleitung ab.

Zitate

Alle Textpassagen, die Gedankengut aus fremden Quellen enthalten, müssen als Zitate gekennzeichnet werden. Nicht gekennzeichnete Zitate gelten als Plagiat. Grundsätzlich wird zwischen direkten, indirekten und sinngemäßen Zitaten unterschieden. Diese müssen eindeutig als Zitat mit der Autor-Jahr-Zitierweise gekennzeichnet werden. Fremdsprachliche Zitate, z. B. aus dem Englischen, werden im Allgemeinen nicht übersetzt.

Direkte Zitate sind wörtliche Übernahmen und werden in der Regel mit Anführungszeichen gekennzeichnet. Längere Übernahmen können als eigener Absatz ohne Anführungszeichen gesetzt und durch typographische Mittel wie kursive Schriftart und Einrückung gekennzeichnet werden.

Auch indirekte und sinngemäße Zitate, bei denen sich auf Inhalte anderer mit eigenen Worten bezogen wird oder diese sinngemäß wiedergegeben werden, müssen eindeutig durch eine Autor-Jahr-Zitierweise (ggf. mit Seitenzahl) kenntlich gemacht werden.

Alle in der Arbeit angeführten Quellen (und nur diese) müssen im Literaturverzeichnis vollständig bibliographiert werden (siehe Abschnitt zum Literaturverzeichnis).

Im Allgemeinen ist es besser, bei Zitaten auf Primärliteratur anstatt auf Sekundärliteratur zurückzugreifen. Das bedeutet, die Darstellung des Forschungsstandes muss selbstständig anhand der Primärliteratur erarbeitet werden und darf nicht nur auf Zusammenfassungen bzw. Zitaten aus sekundären Quellen basieren.

Zitierbeispiele:

Direktes Zitat

„Association should be kept as a phonological concept, and detailed differences of alignment should generally not be given a direct phonological representation“ (Ladd 2008: 179).

Indirektes Zitat

Es wird darauf hingewiesen, dass Unterschiede in der Alignierung von Tonakzenten nicht notwendigerweise auch unterschiedliche phonologische Assoziationen bedingen (vgl. Ladd 2008: 179).

Sinngemäßes Zitat

Ladd (2008: 169-210) verdeutlicht, dass bei der Betrachtung von Tonakzenten zwischen phonetischer Alignierung und phonologischer Assoziation unterschieden werden muss.

Ein guter Überblick über das Zitieren findet sich auch auf dem Schreibportal der Universität Leipzig unter: <http://home.uni-leipzig.de/schreibportal/zitationsregeln/>

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis listet alle in der Arbeit verwendeten Quellen alphabetisch auf. Bei mehreren Quellen derselben Autoren werden deren Arbeiten chronologisch angeordnet. Für das Bibliographieren existieren zahlreiche Konventionen. Wichtig ist hier vor allem die konsistente Form und Struktur der Einträge. In der Phonetik bilden Artikel aus Fachzeitschriften (Journals), Aufsätze aus Sammelbänden, Konferenzbeiträge (Proceedings) und Monographien die häufigsten Quellenarten. Diese werden grundsätzlich mit der Autor-Jahr-Zitierweise bibliographiert.

Weitere nützliche Hinweise zum Bibliographieren sind hier zu finden:

Stephany, Ursula & Claudia Froitzheim (2009). *Arbeitstechniken Sprachwissenschaft: Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit*. Paderborn: Fink.

Niederhäuser, Jürg (2015). *Die schriftliche Arbeit (kompakt)*. Berlin: Dudenverlag.

Beispiele:

Artikel aus Fachzeitschrift

Shattuck-Hufnagel, Stefanie & Alice E. Turk (1996). A Prosody Tutorial For Investigators of Auditory Sentence Processing. *Journal of Psycholinguistic Research* 25(2), 193–247.

Aufsatz aus Sammelband

Hermes, Anne & Doris Mücke (2016). Artikulatorische Evidenz für Silbenstruktur in der Lautsprache. In Dohmas, Ulrike & Beatrice Primus (Hrsg.), *Handbuch Laut, Gebärde, Buchstabe*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter, 25-45.

Konferenzbeitrag

Niemann, Henrik, Doris Mücke, Hosung Nam, Louis Goldstein & Martine Grice (2011). Tones as Gestures: The Case of Italian and German. *Proceedings of the 17th International Congress of Phonetic Sciences (ICPhS XVII)*, Hong Kong, China, 1486-1489.

Monographie

Uhmann, Susanne (1991). *Fokusphonologie. Eine Analyse deutscher Intonationskonturen im Rahmen der nicht-linearen Phonologie*. Tübingen: Niemeyer.

Bewertungskriterien

Forschungsfrage und Literaturlauswahl

- Haben Forschungsfrage und Literatur einen engen Bezug zum Thema?
- Ist die Forschungsfrage klar definiert?
- Ist die ausgewählte Literatur geeignet, um die Forschungsfrage angemessen bearbeiten und beantworten zu können?

Struktur und Argumentation

- Besitzt die Arbeit einen roten Faden?
- Ist die Arbeit in sinnvolle Kapitel und Abschnitte eingeteilt und werden diese logisch angeordnet?
- Wird zwischen den Kapiteln und Abschnitten ein Bezug hergestellt?

Darstellung

- Werden die verwendeten Quellen korrekt und verständlich wiedergegeben?
- Werden die Kernaussagen der verschiedenen Quellen angemessen herausgearbeitet und miteinander vernetzt?
- Werden angeführte Studien aus der Literatur in den aktuellen Forschungsstand eingebettet und kritisch diskutiert?
- Wird die Arbeit mit sinnvollen Beispielen, Abbildungen und Tabellen angereichert und veranschaulicht?

Formalia und sprachlicher Ausdruck

- Werden fachspezifische Begriffe korrekt verwendet?
- Werden die in diesem Leitfadon angegebenen formalen Vorgaben eingehalten?
- Entspricht die Ausdrucksweise einer wissenschaftlichen Arbeit und ist sie fachlich angemessen?